

Berantwort. Redakteur: R. O. Köster in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graumann in Stettin, Kirchplatz 3-4.

Bezugspreis: vierfährlich in Stettin 1 M. auf den deutschen Postanstalten 1 M. 10 S.; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 10 S. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 S., Neblamen 30 S.

Abonnement-Gruß.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für die Monate Februar und März für die einmal täglich erscheinende **Stettiner Zeitung** mit 74 Pfg. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an, auch werden durch die bestellenden Postboten die Zeitungsbezugs-gelder eingezogen. Die **Stettiner Zeitung** wird bereits Abends ausgegeben.

Die Redaktion.

Das Ordensfest.

Berlin, 18. Januar.

Zum königlichen Schlosse wurde heute Vormittag im Beisein des Kaiserpaars das Kronungs- und Ordensfest feierlich begangen. Nachdem die neu zu dekorierenden Personen ihre Auszeichnungen von der Generalkommission im Schloss erhalten hatten, begab sich der Kaiser mit der Kaiserin und den Prinzen und Prinzessinen des königlichen Hauses nach dem Rittersaal, wo dem Kaiser die neu ernannten Ritter und Inhaber von Orden vorgekehrt wurden. Nach der Vorstellung fand in der Schlosskapelle feierlicher Gottesdienst statt. Hofprediger Konfessorialrat Krieger hieß die Predigt. In langamtem Zuge begab sich hierauf das Kaiserpaar in den Marinehof und dann zur Tafel, nachdem die eingeladenen im Beihen Saal und den angrenzenden Gemächern bereits ihre Plätze eingenommen hatten. Während der Tafel brachte der Kaiser einen Trinkspruch auf das Wohl der neuen und der älteren Ritter aus. Nach Aufhebung der Tafel hieß das Kaiserpaar in der Bildergallerie Tercle ab. Es haben u. a. erhalten: Das Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe der kommandierende General des 15. Armeekorps General Herwarth von Bittenfeld; das Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub der kommandierende General des 10. Armeekorps General v. Stünzer und der Chef der Marinestation der Nordsee Admiral Thommen; den Roten Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe der kommandierende General des 17. Armeekorps General Leutnant v. Braunschweig; den Stern zum Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub der Gefannte zu Württemberg Graf von Pörtals und der Oberpräsident der Provinz Ostpreußen Chr. v. Richthofen; den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub der Professor Graf v. Harrach zu Berlin, der Präsident des Oberverwaltungsgerichts zu Berlin Peters, der Gefannte zu Lübeckhausen v. Schoen und der Gefannte zu Buenos Aires Chr. v. Wangenheim; die Schleife zum Roten Adlerorden dritter Klasse der Rektor an der Berliner Universität Prof. Dr. Giese; den Roten Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife Regierungspräsident zu Köln von Balan, der Gefannte zu Santiago Erbgraf zu Castell-Mündhausen, der Präsident der Preußischen Zentralgenossenschaftsliste zu Berlin Dr. Heiligenstadt, der vortragende Rat im Reichsamt des Innern, Geh. Oberregierungsrat Walvald und der Gefannte im Haag v. Schlößer; den Roten Adlerorden vierter Klasse der Komponist Professor Humperdinck und der Oberpräsidialrat zu Schleswig Graf v. Platen zu Hallermund; den Kronorden erster Klasse Oberstallmeister Graf von Lehndorff; den Stern zum Kronorden zweiter Klasse Kontreadmiral Fischel; den Kronorden zweiter Klasse mit dem Stern der Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern v. Bischofshausen und der Unterstaatssekretär im Kultusministerium Wever; den Kronorden zweiter Klasse der Chef der Reichsangestalt Conrad.

Weiter erhielten aus der Provinz Pommern Auszeichnungen:

Den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub: von Diest, Generalmajor und Kommandeur der 3. Kavalleriebrigade, von

Stettiner Zeitung.

Dienstag, 20. Januar.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41-42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Moje, Haasestein & Vogler, G. L. Daube, Insoldebank, Berlin Bernb. Amt, Max Grünbaum, Elberfeld W. Thiem, Halle a. S. Zul. Dact & Co. Hamburg William Pittens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Copenhagen Ang. J. Wolff & Co.

September, Generalmajor und Kommandeur der 5. Infanteriebrigade, von Versen, Generalmajor und Kommandeur der 6. Infanteriebrigade.

Den Roten Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife: Dr. Kern, Generalarzt und Corpsarzt des 2. Armeekorps, Lippert, Landgerichtsgericht zu Stolp, Voigt, Landgerichtsgericht zu Greifswald.

Den Roten Adlerorden vierten Klasse: Allardt, Hauptmann und Mitglied des Bekleidungsamtes des 2. Armeekorps, Blumen, Blumenthal, Regierungs- und Baurat, Mitglied der Eisenbahndirektion zu Stettin, Knorr, Oberlandesgerichtsrat zu Stettin, von Koblinski, Hauptmann im Pommerschen Justizieramt Nr. 34, Höglau, Kaufmann zu Stettin, Nollat, Rechnungsrat und Rechnungsrevisor beim Oberlandesgericht zu Stettin, Lange, Postdirektor zu Swinemünde, Leibbrand, Hauptmann z. D. und Petriesoffizier beim Landwehrbezirk Schlawe, Liebrecht, Hauptmann und Kompaniecheführer an der Untereschule Trepontz a. N. Dr. Pfeiffer, Geheimer Medizinalrat, ordentlicher Professor und Direktor des Hygienischen Instituts der Universität zu Greifswald, Mattheiae, Steuerrat und Oberstaatsinspektor zu Swinemünde, Mayer, Oberlandesgerichtsrat zu Stettin, von Münnich, Amtsrichter und Rittergutsbesitzer auf Lübig, Kreis Köslin, Pieper, Major im Infanterieregiment Fürst Blücher von Wahlstatt (Pommerschen) Nr. 5, von Wilton, Richter im Kürassierregiment Königin (Pommerschen) Nr. 2, Buntehardt, Postdirektor zu Stettin, Stadtrat, Hauptmann und Adjutant des Generalstabskommandos des zweiten Armeekorps, Goldmann, Postdirektor zu Köslin, Hempel, Regierung- und Dorfrat zu Köslin, Hoerner, Regierungsrat und Mitglied der Eisenbahndirektion zu Stettin, Holz, Hauptmann im Kolbergeriden Grenadierregiment Graf Gneisenau (2. Pommerschen) Nr. 9, Holtz, Ökonomierat, Fürstlich Putbuscher Generalrat und Kommandeur der Generalherwarth von Bittenfeld; das Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub der kommandierende General des 10. Armeekorps General v. Stünzer und der Chef der Marinestation der Nordsee Admiral Thommen; den Roten Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe der kommandierende General des 17. Armeekorps General Leutnant v. Braunschweig; den Stern zum Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub der Gefannte zu Württemberg Graf von Pörtals und der Oberpräsident der Provinz Ostpreußen Chr. v. Richthofen; den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub der Professor Graf v. Harrach zu Berlin, der Präsident des Oberverwaltungsgerichts zu Berlin Peters, der Gefannte zu Lübeckhausen v. Schoen und der Gefannte zu Buenos Aires Chr. v. Wangenheim; die Schleife zum Roten Adlerorden dritter Klasse der Rektor an der Berliner Universität Prof. Dr. Giese; den Roten Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife Regierungspräsident zu Köln von Balan, der Gefannte zu Santiago Erbgraf zu Castell-Mündhausen, der Unterstaatssekretär im Kultusministerium Wever; den Kronorden zweiter Klasse der Chef der Reichsangestalt Conrad.

Weiter erhielten aus der Provinz Pommern Auszeichnungen:

Den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub: von Diest, Generalmajor und Kommandeur der 3. Kavalleriebrigade, von

menten Nr. 34, Schubert, Oberstleutnant und Direktor der 2. Artilleriedepotdirektion.

Den königlichen Kronenorden vierten Klasse: Dr. Kern, Stadthauptmann bei der 2. Artilleriedepotdirektion, Höls, Zeughauptmann bei der 2. Artilleriedepotdirektion, Henkel, Oberzahlmeister beim Infanterieregiment von der Gols (7. Pommerschen) Nr. 54, Kreyer, Bürgermeister zu Regenwalde, Neitzel, Zeughauptmann bei der 2. Artilleriedepotdirektion, Peters, Schiffsführer zu Stralsund, Siegenhorn, Garnisonverwaltungsinpektor bei der Garnisonverwaltung zu Stralsund.

Den königlichen Hausorden von Hohenlohe, den Adler der Inhaber: Jahnke, evangelischer Hauptlehrer und Küster zu Pöhlen, Kreis Neustadt, Vandereit, evangelischer Hauptlehrer, Kantor und Organist zu Wittenburg, Kreis Schlawe.

Das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens: Glawatzki, katholischer Divisionsstabsarbeiter der 3. Division, Jaquet, Kanzleisekretär, Konfessorialanwalt und Vorsteher der Konfessorialanzlei zu Stettin, Nienhohn, Wasserbauwart zu Kolbergermünde, Schneegait, Militärmusikdirektor im 3. Westpreußischen Infanterieregiment Nr. 129.

Das Allgemeine Ehrenzeichen: Albrecht, Gendarmerieoberwachtmeister zu Rummelsburg i. P. Bremenn, Schutzmarschallmeister zu Stettin, Bürger, Gerichtsdienner zu Rummelsburg, Grabow, Diener der Universitätsbibliothek zu Greifswald, Greming, Steueraufseher zu Stettin, Hopke, stellvertretender Gutsverwalter und Ortssteuererheber zu Groß-Schwirn, Kreis Rummelsburg, Hensel, Steueraufseher zu Stettin, Höppner, Oberpostbeamter zu Stettin, Jüvert, Gerichtsdienner und Gefangenaufseher zu Hammerstein, Knorr, Rentengutsbesitzer und Gemeindevorsteher zu Neustettin, Kreis Kolberg-Körbin, Knuth, Steuermann zu Stettin, Kobs, Eisenbahnbauverstärkungsbauer zu Stargard i. Pom., Kretschmer, Eisenbahnbauverstärkungsbauer zu Stargard i. Pom., Kreis Neustettin, Leopold, Eisenbahntelegraphist zu Stettin, Lorenz, Gemeindevorsteher zu Badogla, Kreis Neudorf-Wollin, Lütke, Eisenbahnmechaniker zu Wolgast, Mann, Landbriefträger zu Zempelburg, Meylehn, Eigentümer zu Bergland, Kreis Randow, Modrow, Gerichtsdienner bei der Oberstaatskanzlei zu Stettin, Müller, Feldwebel im Infanterieregiment von der Gols (7. Pommerschen) Nr. 54, Neubauer, Kanzleidienner beim Provinzialschulkollegium zu Stettin, Panow, Feldwebel und Fahnenmeisterpirant im Infanterieregiment Prinz Moritz von Anhalt-Dessau (5. Pommerschen) Nr. 42, Pelzer, Feldwebel und Fahnenmeisterpirant im Infanterieregiment Prinz Moritz von Anhalt-Dessau (5. Pommerschen) Nr. 2, Ritter, Postdirektor im Kürassierregiment Königin (Pommerschen) Nr. 2, Radtke, Zugendarm zu Neu-Wilow, Kreis Grimmen, Ruppert, Kreisbote zu Bergen, Kreis Rügen, Risch, Vorarbeiter bei dem Proviantamt zu Potsdam, Schröder, Gemeindevorsteher zu Darlewitz, Kreis Neudorf-Wollin, Sendel, Eisenbahnbauverstärkungsbauer zu Stargard i. Pom., Tausendfreund, Aufwärter im Kadettenhaus zu Köslin, Thurow, Eisenbahnhilfsbremser zu Stralsund, Ummel, Eisenbahngüterbodenarbeiter zu Stettin, Wegner, Statthalter bei dem Remontedepot in Ferdinandshof i. Pom., Weitzel, Chauffeur zu Straßburg, Wille, Gefangenoberaufseher zu Neustettin, Wolff, Reiterungsanwalt zu Stettin.

Im Reichstag

herrschte vorgestern die obligate sommabendliche Ruhe. Auf der Tagesordnung stand die Interpellation Roßkampf, der sich vom Reichskanzler eine klare und allgemein verständliche Definition des in dem § 1 des Soldatengeiges enthaltenen Begriffes „Malzgerste“ erholt haben wollte. In einer längeren Begründung führte der Interpellant aus, dass eine Unterscheidung zwischen Malz- und Buttergerste bei bestem Willen nicht möglich sei und dass die Welt umso minder über die Gilde der Brauer ein begehrliches Interesse daran habe, zu erfahren, was künftighin als Malz- und was als Butter-

Ottlie war auf einen kleinen Erdhügel getreten, von wo aus sie den ganzen Platz übersehen konnte, ohne selbst geliegen zu werden. Der Mond war jetzt langsam im Aufgehen begriffen und der lange rotblonde Bart des Inspektors leuchtete grell, fast wie ein Abglanz des nächtlichen Gestirns, selbst am absteckend zu seinen auffallend bleichen Zügen.

Unter der mittleren und zugleich statthchsten der drei Eulen befand sich ein ziemlich großer, biegeriger, bewornter Stein, der noch ein Überbleibsel des ehemaligen Altars sein sollte.

Auf diesem Stein stand hoch erhaben gleichfalls eine jener dunklen verunmittelbaren Gestalten. Sie unterschied sich von den andern, indem sie einen breiten feuerroten Gürtel um den Leib trug, in dem ein Paar doppelläufige Pistolen steckten. An der linken Seite schleppte sie einen langen Kürassieräbel. Der Hut war mit einer gleichfalls feuerroten Feder geschmückt. In der rechten Hand hielt die Gestalt einen Stab, den sie beim Sprechen mit vieler Grazie hin und her bewegte.

Ottlie konnte sich des Gedankens nicht erwehren, dass sie kein anderer als Waldemar sein könnte. Sie würde bei jeder andern Gelegenheit diesen Mumienenschädel höchst lächerlich gefunden haben, aber an diesem Ort und zu dieser Stunde erfüllte er sie unwillkürlich mit geheimer Bejorgnis und Grauen.

„Und nun, Adolf Hartung,“ hörte das Unheimliche auf, aufschreckende Mädchen die unheimliche Gestalt auf dem Stein sahen, anfcheinend in einer längeren Rede fortfahren, während die Worte, die Du von mir hören wirst: „Och, Adolf Hartung, Inspektor der meinen Bruder, Herrn Gustav Hartung, gehörigen Spinnerei, befinden mich hiermit öffentlich im Angeicht des Mondes, der Sterne, der Bäume des Waldes und aller um mich versammelten lebenden Wesen als einen über Maßen anpruchsvollen, eingebildeten, arroganten Menschen,

gerste zu behandeln und zu verzollen sei.

Den königlichen Kronenorden vierten Klasse: Dr. Kern, Generalarzt und Corpsarzt des 2. Armeekorps, Lippert, Landgerichtsgericht zu Stolp, Voigt, Landgerichtsgericht zu Greifswald.

Den königlichen Hausorden von Hohenlohe,

der sich zur sofortigen Beantwortung der Interpellation bereit erklärte, hieß eine Rede, die der Freiheit Müller-Meiningen sehr richtig als einen „Eiertanz“ bezeichnete. Es heizte bisher, meinte der Staatssekretär, im Tische nur: Malgerste nicht unter vier Mark. Ein billigerer Zoll für Buttergerste sei bisher nirgendwo von niemand verlangt worden, — der Interpellation fehle daher vorläufig jede Berechtigung. Sollte sich bei den fünfzig Handelsvertragsverhandlungen, die bisher noch mit keinem Staate begonnen haben, die Notwendigkeit zu einer Differenzierung zwischen Malz- und Buttergerste ergeben, so be halten sich diesbezüglich die Regierungen freie Hand vor. Man trat hierauf in eine Befriedigung der Interpellation ein, welche eine Reihe von gerüsttechnischen Auslösungen zeitigte, die das ohnedies sehr flau gestimte Haus mit sichtlicher Interessiertheit entgegennahm. Den Beschluss der gestrigen Sitzung bildete die Resolution Herold, welche der Regierung nahelegte, die durch den 2. Tag Karlsruhe gefallene Mininal-Biebzölle bei den Handelsvertragsverhandlungen zu berücksichtigen. Nach einer ausführlichen Begründung des Antrages durch den Abg. Herold wurde die Beratung auf Montag vertagt.

Der Kronprinz in Petersburg.

„St. Petersburgskaja Wiedomost“ schreibt an leitender Stelle: Der herzliche Empfang des deutschen Kronprinzen bildet das Ereignis des Tages. Die hochsympathische Persönlichkeit des jugendlichen Thronerbens, über dessen Bescheidenheit und glänzende Eigenschaften ein günstiges Urteil herrscht, zieht schon jetzt die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Mit dem Deutschland der Zukunft müssen wir leben und erfüllen, der Kronprinz sprach mit Entzücken und zeigte lebhafte Interesse für die Entwicklung der deutschen Vereine und Wohltätigkeitsanstalten. Nach erfolgter Vorstellung nahm der Kronprinz bei dem Generalfeldmarschall von dem Botschafter und dem Generalfeldmarschall Maron vorgetragen. Auch der böhmische Gesandte, welcher Präsident des deutschen Alexander-Hospitals ist, wohnte der Vorstellung bei. Der Kronprinz sprach mit dem Botschafter und dem Gesandten des Kronprinzen das gesamte Personal des Hospitals für Franken und der Niedersachsen-Stiftung von dem Botschafter und dem Generalfeldmarschall Maron vorgetragen. Auch der böhmische Gesandte, welcher Präsident des deutschen Alexander-Hospitals ist, wohnte der Vorstellung bei. Der Kronprinz sprach mit dem Botschafter und dem Gesandten des Kronprinzen das gesamte Personal des Hospitals für Franken und der Niedersachsen-Stiftung von dem Botschafter und dem Generalfeldmarschall Maron vorgetragen. Auch der böhmische Gesandte, welcher Präsident des deutschen Alexander-Hospitals ist, wohnte der Vorstellung bei. Der Kronprinz sprach mit dem Botschafter und dem Gesandten des Kronprinzen das gesamte Personal des Hospitals für Franken und der Niedersachsen-Stiftung von dem Botschafter und dem Generalfeldmarschall Maron vorgetragen. Auch der böhmische Gesandte, welcher Präsident des deutschen Alexander-Hospitals ist, wohnte der Vorstellung bei. Der Kronprinz sprach mit dem Botschafter und dem Gesandten des Kronprinzen das gesamte Personal des Hospitals für Franken und der Niedersachsen-Stiftung von dem Botschafter und dem Generalfeldmarschall Maron vorgetragen. Auch der böhmische Gesandte, welcher Präsident des deutschen Alexander-Hospitals ist, wohnte der Vorstellung bei. Der Kronprinz sprach mit dem Botschafter und dem Gesandten des Kronprinzen das gesamte Personal des Hospitals für Franken und der Niedersachsen-Stiftung von dem Botschafter und dem Generalfeldmarschall Maron vorgetragen. Auch der böhmische Gesandte, welcher Präsident des deutschen Alexander-Hospitals ist, wohnte der Vorstellung bei. Der Kronprinz sprach mit dem Botschafter und dem Gesandten des Kronprinzen das gesamte Personal des Hospitals für Franken und der Niedersachsen-Stiftung von dem Botschafter und dem Generalfeldmarschall Maron vorgetragen. Auch der böhmische Gesandte, welcher Präsident des deutschen Alexander-Hospitals ist, wohnte der Vorstellung bei. Der Kronprinz sprach mit dem Botschafter und dem Gesandten des Kronprinzen das gesamte Personal des Hospitals für Franken und der Niedersachsen-Stiftung von dem Botschafter und dem Generalfeldmarschall Maron vorgetragen. Auch der böhmische Gesandte, welcher Präsident des deutschen Alexander-Hospitals ist, wohnte der Vorstellung bei. Der Kronprinz sprach mit dem Botschafter und dem Gesandten des Kronprinzen das gesamte Personal des Hospitals für Franken und der Niedersachsen-Stiftung von dem Botschafter und dem Generalfeldmarschall Maron vorgetragen. Auch der böhmische Gesandte, welcher Präsident des deutschen Alexander-Hospitals ist, wohnte der Vorstellung bei. Der Kronprinz sprach mit dem Botschafter und dem Gesandten des Kronprinzen das gesamte Personal des Hospitals für Franken und der Niedersachsen-Stiftung von dem Botschafter und dem Generalfeldmarschall Maron vorgetragen. Auch der böhmische Gesandte, welcher Präsident des deutschen Alexander-Hospitals ist, wohnte der Vorstellung bei. Der Kronprinz sprach mit dem Botschafter und dem Gesandten des Kronprinzen das gesamte Personal des Hospitals für Franken und der Niedersachsen-Stiftung von dem Botschafter und dem Generalfeldmarschall Maron vorgetragen. Auch der böhmische Gesandte, welcher Präsident des deutschen Alexander-Hospitals ist, wohnte der Vorstellung bei. Der Kronprinz sprach mit dem Botschafter und dem Gesandten des Kronprinzen das gesamte Personal des Hospitals für Franken und der Niedersachsen-Stiftung von dem Botschafter und dem Generalfeldmarschall Maron vorgetragen. Auch der böhmische Gesandte, welcher Präsident des deutschen Alexander-Hospitals ist, wohnte der Vorstellung bei. Der Kronprinz sprach mit dem Botschafter und dem Gesandten des Kronprinzen das gesamte Personal des Hospitals für Franken und der Niedersachsen-Stiftung von dem Botschafter und dem Generalfeldmarschall Maron vorgetragen. Auch der böhmische Gesandte, welcher Präsident des deutschen Alexander-Hospitals ist, wohnte der Vorstellung bei. Der Kronprinz sprach mit dem Botschafter und dem Gesandten des Kronprinzen das gesamte Personal des Hospitals für Franken und der Niedersachsen-Stiftung von dem Botschafter und dem Generalfeldmarschall Maron vorgetragen. Auch der böhmische Gesandte, welcher Präsident des deutschen Alexander-Hospitals ist, wohnte der Vorstellung bei. Der Kronprinz sprach mit dem Botschafter und dem Gesandten des Kronprinzen das gesamte Personal des Hospitals für Franken und der Niedersachsen-Stiftung von dem Botschafter und dem Generalfeldmarschall Maron vorgetragen. Auch der böhmische Gesandte, welcher Präsident des deutschen Alexander-Hospitals ist, wohnte der Vorstellung bei. Der Kronprinz sprach mit dem Botschafter und dem Gesandten des Kronprinzen das gesamte Personal des Hospitals für Franken und der Niedersachsen-Stiftung von dem Botschafter und dem Generalfeldmarschall Maron vorgetragen. Auch der böhmische Gesandte, welcher Präsident des deutschen Alexander-Hospitals ist, wohnte der Vorstellung bei. Der Kronprinz sprach mit dem Botschafter und dem Gesandten des Kronprinzen das gesamte Personal des Hospitals für Franken und der Niedersachsen-Stiftung von dem Botschafter und dem Generalfeldmarschall Maron vorgetragen. Auch der böhmische Gesandte, welcher Präsident des deutschen Alexander-Hospitals ist, wohnte der Vorstellung bei. Der Kronprinz sprach mit dem Botschafter und dem Gesandten des Kronprinzen das gesamte Personal des Hospitals für Franken und der Niedersachsen-Stiftung von dem Botschafter und dem Generalfeldmarschall Maron vorgetragen. Auch der böhmische Gesandte, welcher Präsident des deutschen Alexander-Hospitals ist, wohnte der Vorstellung bei. Der Kronprinz sprach mit dem Botschafter und dem Gesandten des Kronprinzen das gesamte Personal des Hospitals für Franken und der Niedersachsen-Stiftung von dem Botschafter und dem Generalfeldmarschall Maron vorgetragen. Auch der böhmische Gesandte, welcher Präsident des deutschen Alexander-Hospitals ist, wohnte der Vorstellung bei. Der Kronprinz sprach mit dem Botschafter und dem Gesandten des Kronprinzen das gesamte Personal des Hospitals für Franken und der Niedersachsen-Stiftung von dem Botschafter und dem Generalfeldmarschall Maron vorgetragen. Auch der böhmische Gesandte, welcher Präsident des deutschen Alexander-Hospitals ist, wohnte der Vorstellung bei. Der Kronprinz sprach mit dem Botschafter und dem Gesandten des Kronprinzen das gesamte Personal des Hospitals für Franken und der Niedersachsen-Stiftung von dem Botschafter und dem Generalfeldmarschall Maron vorgetragen. Auch der böhmische Gesandte, welcher Präsident des deutschen Alexander-Hospitals ist, wohnte der Vorstellung bei. Der Kronprinz sprach mit dem Botschafter und dem Gesandten des Kron

nach Montreux begeben, um dort das Urteil des Dresdner Obergerichtshofs abzuwarten. Erst im letzten Augenblick hätten sie sich entschlossen, sich nach Mentone zu begeben. Lachner nahm am Sonnabend als Vizepräsident des Ständersrats an dem Festmahl teil, welches der Bundesrat in Bern dem diplomatischen Corps gab.

Chamberlain

hielt am Sonnabend in Johannesburg auf einem Bankett eine Rede, in welcher er ausführte, es sei nötig, daß die Bewohner des Landes südlich nehmen auf die Interessen ihrer Mitbürger, ebenso die Buren wie die Engländer, die Bewohner des Landes wie die Städte; denn im Grunde seien ihre Interessen dieselben. Richtiges Verständnis und ein Einvernehmen zwischen Stadt und Land, zwischen Buren und Engländern seien wesentliche Bedingungen für die Zukunft Südafrikas. Seine Unterredungen mit den Burenführern hätten ihm den günstigsten Eindruck gemacht; er glaube, wenn die Buren seien, daß die Engländer bereit seien, sie gerecht und großmütig zu behandeln und ihre Empfindungen und selbst ihr Vorurteil zu achten, man schließe dahin kommen werde, ihren Argwohn und ihre Eifersucht zu befechten, welche sie so lange von den Engländern getrennt hätten. Er hoffe, daß die in den Buren vorwaltenden männlichen Tugenden Kraft und Stärke der Nation verleihen werden, welche die Engländer mit ihrer Hülfe und ihrem guten Willen in Südafrika schaffen wollen. Auf den finanziellen Teil seiner Rede übergehend, führte Chamberlain aus, die Regierung habe die Absicht, dem Reichstag einen Gesetzentwurf über eine garantierte Anleihe von 35 Millionen Pfund Sterling zu unterbreiten, für welche die Hilfsquellen Transvaals und der Oranjerivier dienen sollen. Diese Anleihe sollte unmittelbar nach ihrer Genehmigung durch das Parlament zur Emission gelangen. Der Erlös werde verwendet werden zur Rückzahlung der gegenwärtigen Schulden Transvaals, zur Errichtung der bestehenden Eisenbahnen und zum Bau neuer Linien in den beiden neuen Kolonien. Die Aufwendungen für öffentliche Arbeiten und für Aufteilung des Grund und Bodens in Transvaal und in der Oranjerivierkolonie würden unverzüglich in Angriff genommen werden. Die notwendigen Kapitalien zur Errichtung des Landes während der ersten Jahre würden jedoch als möglich nach der Emission der ersten Anleihe bereit gestellt werden. Eine andere Anleihe von 30 Millionen würde in Teileinheiten von jährlich 10 Millionen Pfund Sterling untergebracht werden. Die zweite Anleihe würde als Kriegsschuld betrachtet werden. Als Unterstand für dieselbe würden die Hilfsquellen Transvaals dienen.

In Johannesburg ist die öffentliche Meinung in hohem Grade dafür eingekommen, daß die Reichsregierung die Anleihe von 30 Millionen zum Bau von Kriegsschiffen verwendet, serner glaube man, daß der Vorfall, einen Teil der Kriegsschadensansprüche von der Oranjerivierkolonie tragen zu lassen, aufgegeben werden wird.

Aus dem Reiche.

Der Kaiser hat anlässlich des gegenseitigen Aufenthaltes des Kronprinzen Wilhelm am russischen Kaiserhof den Baron Nikolaus ein Zeichen besonderer Freundschaft übermittelt. Wie die "Post" erfährt, wurden auf besonderen Befehl des Kaisers zwei größere Schiffsmodelle dem Reisegepäck des Kronprinzen beigelegt, die dieser dem Baron als Geschenk seines Vaters persönlich überreichen soll. — Der Kaiser trifft am 14. September gelegentlich der Manöver in Mecklenburg ein und wohnt 4 Tage im Schloß. Die Anfangszeit der betreffenden Räume ist bereits in Auftrag gegeben. — Die fatastrophenen Ereignisse bei König Georg von Sachsen sind, wie aus Dresden gemeldet wird, noch nicht vollständig geschwunden, und der Schloß ist durch Husten noch öfter gestört, aber die Kräfte nehmen weiter zu, und die Nahrungsauflnahme ist eine recht befriedigende. — Der in Charlottenburg lebende Gen. Lt. Ludwig v. Ostan beginn gestern den Tag, an dem er vor fünfzig Jahren als Fahnen-

unter in das Regiment der Gardes du Corps eingetreten ist. Zur Errichtung einer städtischen Frauen-Gewerbeschule in Potsdam, für die sich die Kaiserin besonders interessiert, bewilligte am Freitag die dortige Stadtverordnetenversammlung einen jährlichen Zufluss von 5000 Mark, nachdem die Stadtgemeinde bereits ein am Neuen Garten belegenes Grundstück im Werte von 40 000 Mark der Staatsbehörde als Baugrund zur Verfügung gestellt hatte. — Auf der kaiserlichen Nacht "Hohenholz" werden größere Umbauten vorgenommen. Gleichzeitig wird eine vollständige Edneuerung der kaiserlichen Gemächer vorgenommen. — Der Gegner des bei dem Duell im Grunewald gefallenen Reichsanwalts Dr. Ahe war der Oberleutnant Werner von Gramert von der ostpreußischen Schutztruppe. — Eine politische Organisation des Zentrums für Berlin und Umgegend ist ins Leben gerufen worden. Sie soll eine offizielle Vertretung der 200 000 Katholiken der Reichshauptstadt bilden und sich organisatorisch an die Paroisseien anlehnen. Man will in allen Paroisseien Ausschüsse wählen, welche je einen Vertreter in ein Zentralkomitee entsenden. Als Hauptaufgabe der neuen Organisation wird die Herabstellung von Einzelkräften durch Förderung der Windhorst-Bünde und die Gewinnung der Massen durch Einführung des Volksvereins bezeichnet. Zum Vorsitzenden der Organisation, deren Kräfte man schon bei den bevorstehenden Wahlen zu ernten erhofft, wurde Kuratus Dr. Stephan gewählt. — Für das in Posen zu errichtende Bismarck-Denkmal hat der deutsche Ostmarken-Verein 10 505 Mark abgestellt, dem Reichstag einen Gesetzentwurf über eine garantierte Anleihe von 35 Millionen Pfund Sterling zu unterbreiten, für welche die Hilfsquellen Transvaals und der Oranjerivier dienen sollen. Diese Anleihe sollte unmittelbar nach ihrer Genehmigung durch das Parlament zur Emission gelangen. Der Erlös werde verwendet werden zur Rückzahlung der gegenwärtigen Schulden Transvaals, zur Errichtung der bestehenden Eisenbahnen und zum Bau neuer Linien in den beiden neuen Kolonien. Die Aufwendungen für öffentliche Arbeiten und für Aufteilung des Grund und Bodens in Transvaal und in der Oranjerivierkolonie würden unverzüglich in Angriff genommen werden. Die notwendigen Kapitalien zur Errichtung des Landes während der ersten Jahre würden jedoch als möglich nach der Emission der ersten Anleihe bereit gestellt werden. Eine andere Anleihe von 30 Millionen würde in Teileinheiten von jährlich 10 Millionen Pfund Sterling untergebracht werden. Die zweite Anleihe würde als Kriegsschuld betrachtet werden. Als Unterstand für dieselbe würden die Hilfsquellen Transvaals dienen.

Die Orientkreise des Kronprinzen, an der auch Prinz Etel Friedl teilnimmt, wird nach der "Post, 3. Jg." im wesentlichen wie folgt von statthaften gehen: Die Prinzen reisen am 1. März nach Triest und von dort durch das Adriatische Meer nach Alexandrien. In Egypten ist ein längerer Aufenthalt vorgesehen, da Cairo und die Pyramiden besucht werden sollen. Dann macht das Prinzenpaar eine größere Kreisfahrt, die sich bis Chartum ausdehnen soll. Von Egypten aus geht es sodann zu Schiff nach Jaffa, von wo aus Palästina bereist wird. Auf der Rückreise werden die Prinzen den Sultan in Konstantinopel besuchen, sich einige Tage in Athen aufzuhalten und dann verschiedenen Inseln des Mittelmeers einen Besuch abstatten. Die Seefahrten werden auf einer eigens dazu gecharterten englischen Yacht unternommen. Von Aegaei kehren die Prinzen über Rom, Florenz und Venezia nach Deutschland zurück. Am 1. Mai sollen sie wieder in der Heimat sein.

Im Ostasiatischen Verein zu Hamburg fand Sonnabend Abend zu Ehren des Generalen in Peking Herr v. Mumm, ein Essen von etwa 100 Gedankten statt. Konstanz Meyer brachte einen Triumphzug aus, in welchem er dem Reichskanzler Grafen v. Bielen seine Anerkennung und seinen Dank für das tatkräftige Eingreifen in die jüngsten ostasiatischen Wirren spendete und sodann Herrn v. Mumm den Dank der ostasiatischen deutschen Kaufmannschaft für die von dem Gesandten stets bereitwillig gewährte Unterstützung des deutschen Handels ausprach. Hierauf erwiderte Herr v. Mumm in längerer Rede, in welcher er versicherte, die kaiserliche Regierung werde die deutsche Kaufmannschaft bei ihren Bestrebungen, die Situation in China kommerziell auszunützen, stets unterstützen. Die deutsche Regierung stimme dem Prinzip der offenen Tür im vollsten Vertrauen auf die Leistungsfähigkeit des deutschen Kaufmannsstandes rückhaltlos zu, sie wolle nichts anderes, als gleiches Recht für alle. Er werde im Frühjahr wieder auf seinen Posten in Peking zurückkehren und bitte, ihm auch fernerhin Vertrauen schenken zu wollen. Herr v. Mumm schloß mit einer Anerkennung der erfahreichen Tätigkeit des Ostasiatischen Vereins und trat auf das fernere Blühen und Gedeihen desselben.

16. Petition eines Bürgers um Abänderung eines Teiles der Flughilfe der Heinrichstr.
17. Bewilligung von 4,68 M. für Marken zur Erlangung einer Rente für einen pensionierten Hofbeamten.
18. Bewilligung von 1350 M. zum Aufbau von zwei alten Schränken für das Museum.
19. Bewilligung von 8000 M. zu Motiven für den Anbau der 11. Gemeindeschule.
20. Festlegung des Dienstalters für einen Oberlehrer.
21. Vorschlag zur Wahl dreier Mitglieder für die gemeinsame Kommission zur Beratung des Bauprogramms für das Museum.
22. Bewilligung von 230 M. für Reparaturen an den Dämmern und Überleitfenstern des alten Stadtgymnasiums.
23. Übertragung von 360 M. für Programme des Stadtgymnasiums für das Stehungs-Jahr 1902 auf das Jahr 1903.
24. Nachbewilligung von 105,33 M. Vergütung an den Schulbiener des Friedrich-Wilhelm-Realgymnasiums für Reinigung von Schulräumen.
25. Nachbewilligung von 90 M. für bauliche Veränderungen in der 31. Gemeindeschule.
26. Bewilligung von 58 M. zur Anschaffung von Vorhängen für zwei Klassenzimmer im Hause Remitzerstraße 12.
27. Kenntnisnahme, daß die Anstellung von Arzneimitteln als Schulärzte abgelehnt wird.
28. Kenntnisnahme von den Diebstählen in der 26. Gemeindeschule und der Entdeckung der Diebinnen.
29. Genehmigung, daß die einem ehemaligen Schuldiener zu viel gezahlt haben, 119,85 M. Gehalt niedergeschlagen werden.
30. Genehmigung, daß ein an der Dunzistraße gelegener Lagerplatz gegen Ermäßigung des Mietzinses zur Hälfte zurückgenommen wird.
31. Vermietung eines ca. 3000 qm großen Platzes für 20 M. pro qm und Jahr.
32. Genehmigung des Ausnahmekontenses für das Grundstück Pölzerstraße 30.
- 33./35. Drei Vorflanschäpfchen.
36. Genehmigung, daß die im Krankenhaus jeweils beschäftigten Bureau- und Kassenassistenten aus Gruppe IV IV ausscheiden und in Gruppe B VII übertragen werden.
37. Genehmigung zur Anstellung des Oberapothekers im Krankenhaus als Beamten auf Kündigung mit dem Gehaltsbeginn der Gruppe B III der städtischen Beamten.
38. Genehmigung, daß für Anleihe Q die Einlösung der Binschäfte am 1. April und 1. Oktober jeden Jahres, die der Städte nach November vorzunehmende Auslösung am 1. April j. Js. erfolgt.

39. Nachbewilligung von 18,75 M. Gehaltszulage an einen städtischen Unterbeamten.
40. Festlegung der Dienstzeit eines Feuerwehrmannes.
41. Einstellung von 39 200 M. in den Etat 1903 für Belebung, Bedienung und Unterhaltung der Sprengwagen.
42. Genehmigung, daß die Straße 83 (Gaten-Terrasse) und die Straßen um den Museumsplatz mit Stampfaspalt auf Beton befestigt werden.
43. Genehmigung zur Herstellung der Ostseite der Alleestraße vor der Turner- bis Friedensstraße in Stampfzement, desgl. der Gabelsbergerstraße vor der Turner- bis Alleestraße und der Pionierstraße zwischen Gabelsberger- und Alleestraße.
44. Bewilligung von 9000 M. zum Ausbau der Baumgrube für den Schulneubau auf dem Grundstück Langstraße 28/29.
45. Bewilligung von 3700 M. für die Wasserversorgung des Friedhofes in Bredow.
46. Vorschlag zur Wahl zweier Mitglieder für eine gemeinsame Kommission zwecks Errichtung der Platzfrage für die Errichtung einer Flussbadeanstalt für Männer.

Nichtöffentliche Sitzung.

1. Wahl eines Schiedsmannes für den 38. Bezirk.
2. Zustimmung zur definitiven Anstellung des Ober-Inspektors im städtischen Krankenhaus.
3. Genehmigung einer einmaligen Unterstiftung von 500 M. an einen städtischen Beamten.
- 4./14. Bewilligung von Vertretungskosten an erkrankte Lehrer und Lehrerinnen.
15. Wahl eines Mitgliedes der 41. Armen-Kommission.
16. Genehmigung, daß der zum 1. März d. J. zum Sektor der 27./28. Gemeindeschule gewählte Lehrer sofort mit der Führung der Geschäfte beauftragt wird.
- 17./18. Bewilligung von Vertretungskosten an zwei erkrankte Lehrpersonen.

Dr. Schirau.

1. Evangelischer Bund.
Zweigverein Stettin.
Mittwoch, den 21., abends 8¹/₂ Uhr, in dem Bibliothekszimmer des Konzerthauses:
General-Versammlung.
Tagesordnung: Jahresbericht, Kassenbericht, Neuwahl für den Vorstand, Wahl von Rechnungsprüfern.
Bericht des Herrn Pastor Schaphans-Stargard.
Die letzte Hauptversammlung in Hagen.

Ausland.

Aus Wien wird geschrieben: Wie das "W. Journal" erfährt, sollen die Urheber der Chefdiebstähre, betreffend das Grundstück bei steigendem Preis ein recht bedeutender und scheint sich auch in neuen Zahlen fortzusetzen, denn gestern kaufte der Markier Emil Brügel vom Restaurateur Brandt dessen Gartenrestaurant für den Preis von 36 000 Mark. Brandt übernahm die E. Brügel'sche Villa vor dem hohen Tore dagegen mit 24 000 Mark im Wege des Kaufes.

von 25 000 Mark an den Glostermeister Schönfeld daselbst verkauft worden. In Greifswald stand zum Verkauf: 4995 Minder, 1239 Kälber, 9235 Schafe, 9104 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 kg Schlachtwicht in Mark (bzw. für 1 Pf. in Pf.). Minder: a) vollfleischige, höchste 6 Jahre alt 66 bis 70; b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 61 bis 65; c) mäßig genährt junge und gut genährt ältere 56 bis 58; d) gering genährt jeden Alters 50 bis 54. Bullen: a) vollfleischige, höchste 6 Jahre alt 65 bis 67; b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 60 bis 64; c) gering genährt 55 bis 58. Färden und Hühne: a) vollfleischige, ausgemästete Hühner höchste Schlachtwicht — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe des höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 58 bis 60; c) ältere ausgemästete Kühe und Järfen 56 bis 57; d) mäßig genährt Kühe und Järfen 53 bis 55; e) gering genährt Kühe und Järfen 47 bis 52. Kälber: a) feiner Haft (Bollmilchmais) und beste Saugfälber 82 bis 84; b) mittlere Maftfälber und gute Saugfälber 70 bis 74; c) geringe Saugfälber 54 bis 60; d) ältere gering genährt (Fresser) 54 bis 56. — Schafe: a) Maftämmer und jüngere Mafthammel 65 bis 75; b) ältere Mafthammel und jüngere Mafthammel 71 bis 75; c) mäßig genährt Haumel und Schafe (Merkschafe) 56 bis 64; d) Holsteiner Niederungs-Schafe (Lebendgewicht) — bis —. — Schweine: Man zahlt für 100 Pfund lebend (oder 50 kg) mit 20% Extra o) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1½ Jahren 280—290 Pfund schwerer 56 bis 57; b) schwere, schwere 58 bis 55; d) gering entwickelte 50 bis 52; e) schwere 51 bis 52.

Berlin, 17. Januar. Städtischer Schlachtmärkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Es standen zum Verkauf: 4995 Minder, 1239 Kälber, 9235 Schafe, 9104 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 kg Schlachtwicht in Mark (bzw. für 1 Pf. in Pf.). Minder: a) vollfleischige, höchste 6 Jahre alt 66 bis 70; b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 61 bis 65; c) mäßig genährt junge und gut genährt ältere 56 bis 58; d) gering genährt jeden Alters 50 bis 54. Bullen: a) vollfleischige, höchste 6 Jahre alt 65 bis 67; b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 60 bis 64; c) gering genährt 55 bis 58. Färden und Hühne: a) vollfleischige, ausgemästete Hühner aller Länder geschöpft sind und Garantie für eine gediegene Unterhaltungsflethre bieten und sich durch ihre vornehme Ausstattung auch zu jedem Gelegenheitsgefecht eignen. Auch fürzlich sind einige Neuheiten in dem Verlage erschienen, welche warm empfohlen werden können, so "Veranlagt", eine Erzählung aus der Einwanderungszeit von Charlotte Niese. Die schon vorteilhaft bekannte Verfasserin zeigt darin wieder ihre bewährten Vorzüge, indem sie Charaktere vorführt, welche von fiktivem Ernst durchdrungen sind und uns bald lieb werden. Dabei liegt über der Erzählung eine eigene Poetie, deren Wirkung sich kein Leser entziehen kann (f. geb. 7 Mark). Weiter liegt von Marthe Renate Fischer ein Band "Die Thüringer Novellen" vor (f. geb. 4,50 Mark). "Auf dem Wege zum Paradies" eröffnet den Reigen derselben und daran schließen sich vier weitere frisch gedruckte Novellen aus dem Thüringer Dorfleben, vom Leben und Lieben der Leute, aber durchweg zu Herzen gehend. — Bereits in dritter Auflage liegt sodann "Die kleinen Frauen" von Louisa M. Alcott (f. geb. 6 M.) vor. Es erzählt eine Familiengeschichte, deren wirkliche Helden unter Interesse voll in Anspruch nehmen, wie folgen mit Spannung den Geschichten derselben und sind freudig. Wie sie über die Liebe, Pflicht und Treue siegreich durchringt, für Frauen dürfte es kaum eine empfehlenswertere Lektüre geben.

Kunst und Literatur.

Der Verlag von Fr. Wilh. Grunow in Leipzig verfolgt seit Jahren das Ziel, gute Romane und Erzählungen herauszugeben, welche aus dem Volksleben aller Länder geschöpft sind und Garantie für eine gediegene Unterhaltungsflethre bieten und sich durch ihre vornehme Ausstattung auch zu jedem Gelegenheitsgefecht eignen. Auch fürzlich sind einige Neuheiten in dem Verlage erschienen, welche warm empfohlen werden können, so "Veranlagt", eine Erzählung aus der Einwanderungszeit von Charlotte Niese. Die schon vorteilhaft bekannte Verfasserin zeigt darin wieder ihre bewährten Vorzüge, indem sie Charaktere vorführt, welche von fiktivem Ernst durchdrungen sind und uns bald lieb werden. Dabei liegt über der Erzählung eine eigene Poetie, deren Wirkung sich kein Leser entziehen kann (f. geb. 7 Mark). Weiter liegt von Marthe Renate Fischer ein Band "Die Thüringer Novellen" vor (f. geb. 4,50 Mark). "Auf dem Wege zum Paradies" eröffnet den Reigen derselben und daran schließen sich vier weitere frisch gedruckte Novellen aus dem Thüringer Dorfleben, vom Leben und Lieben der Leute, aber durchweg zu Herzen gehend. — Bereits in dritter Auflage liegt sodann "Die kleinen Frauen" von Louisa M. Alcott (f. geb. 6 M.) vor. Es erzählt eine Familiengeschichte, deren wirkliche Helden unter Interesse voll in Anspruch nehmen, wie folgen mit Spannung den Geschichten derselben und sind freudig. Wie sie über die Liebe, Pflicht und Treue siegreich durchringt, für Frauen dürfte es kaum eine empfehlenswertere Lektüre geben.

Gerichts-Zeitung.

Stettin, 19. Januar. Vor dem hiesigen Schwurgericht wurde die Verhandlung gegen die drei Konkursverbrechens angeklagten Frauen, die verheirathete Arbeitnehmerin Elise Krause, geb. Begner, und die Witwe Paula Schulz, geb. Schleifer, erste am Sonnabend zu später Abendstunde zu Ende geführt. Die Krause wurde der Verheimlichung und Beleidigung von Bernigsen-Lindau schuldig befunden. Wenn dieselben nicht gestört werden, frieden sie bei ruhigem Wetter aufs Land und lagern sich im Sande. Ein Zeichen, in welcher Weise sich die Seehunde dort aufzuhalten, ist, daß die kleine Insel, die beim Heraufnehmen der Fischer gerade von den Tieren besiegt war, ganz schwartz ausah, als wenn sie Seetang bedeckt war. Zum Zwecke des Fanges nehmen die Fischer Störne und stellen dieselben einige Meter von der Insel auf. Auf diese Weise wurden schon 7—8 Tiere gesangen und zum Preise von 6 Pfund pro Stück verkauft. Ein großes und ungewöhnlich fettes Exemplar von ca. 250 Pfund haben die Fischer behalten, um das Fett zu Tran auszuföhren. In welcher Weise diese Tiere der Fischer schädlich sind, geht daraus hervor, daß vorgenanntes Tier nicht weniger als 40 großeale verschluckt hatte. — Dem Regierungshauptmann-Oberbuchhalter Bernhardt in Stolp und dem dem Regierungsschreiber Fischer in Stralsund ist der Charakter als Rechnungsrat verliehen worden. — In Stolp wurde der unlängst aus dem Gefängnis entlassene Urmacher Sobinski beim Betteln verhaftet, bei der Durchsuchung wurden bei ihm eine Anzahl gefälschter Papiere, sowie aus Schiefer gefertigte Stempel der Polizeidirektion Brieg, der Polizeiverwaltung Stolp, Rattowitz und andere gefunden. — Die alte Synagoge in Stolp mit Nebengebäude ist für den Preis

von 100 Pfund lebend (oder 50 kg) mit 20% Extra o) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1½ Jahren 280—290 Pfund schwerer 56 bis 57; b) schwere, schwere 58 bis 55; d) gering entwickelte 50 bis 52.

Berlin und Tendenz: Das Rindergeschäft widelt sich ruhig ab und hinterläßt Überstand. Der Kalberhandel gestaltet sich ziemlich glatt. Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig, es wurde ausverkauft. Der Schafemarkt verließ langsam und wird voraussichtlich nicht geräumt.

Stettin, 19. Januar. Es sei nochmals daran erinnert, daß die Stenererklärungen bis morgen, Dienstag, abgeliefert werden müssen. Niemand möge den Termin verfehlen, dem daran liegt, daß er nicht des Rechtes der Selbstentzündung verfügt.

Angerichtet war am Sonnabend die bessere Hälfte eines hiesigen Bewohners und harrete auf dem Bahnhof mit einem Koffer und Korbe, welche ihre Sachen enthielten, des um 1,36 Nachm. nach Berlin abgehenden Schnellzugs, um ihrem Ehemann und ihrem Sohleben Balto sagen. Doch das Schickl schreit schnell! Diesmal erschien es in der Gestalt des verlassenen Ehemanns mit einem Schnurrbart. Der Mann bemächtigte sich schnell des Koffers und der überrostenen Tasche blieb nichts weiter übrig, als mit dem Koffer zu folgen. Für einige Zeit wird sie wohl wieder dem Ehemann fliegen müssen, dem sie sich durch die Flucht entzogen wollte.

In der hiesigen Volksküche wurden in der vergangenen Woche 4931 Portionen Mittagessen verab

Das Bellvue Theater bringt morgen Dienstag eine Wiederholung von „Er und seine Schwester“. Am Mittwoch wird „Alt-Heidelberg“ wiederholt, das Sonntag wieder ein ausverkautes Haus erzielte. Am Donnerstag findet die erste Aufführung von Philippis neuestem Werk „Das große Licht“ statt.

* Immer neues zu bieten, das ist die Lösung auch bei Wohltätigkeitsfesten, und so hatte denn der Wetterauischen Frauenverein eine derartige Veranstaltung, die gestern begann und heute fortgesetzt wird, in das Gewand der Bayerischen Kirmes gekleidet. Feiße Madeln in der „Länderstracht“ empfingen in den oberen Räumen des Konzerthauses die vom frühen Nachmittag an zahlreich zusammenströmenden Besucher, um ihnen die vorhandenen Herrlichkeiten zu erschließen. Da gab es zunächst im kleinen Saal Verkaufsstände mit hübschen Sachen und Säckchen, Würfelbuden, eine Bierquelle, an der nebenher appetitliche Wurst mit Kraut verabreicht wurden, eine Glücksscheibe und ein Postamt, das hübsche Antastarten nicht nur verkaufte, sondern auch gleich zu prompter Beförderung nahm. Das Damengimmer beherbergte Bürenstände und den durchaus unumgänglichen Bolzenziehstand in seinen Mauern, während der rote Saal zum ländlichen Tanzplatz hergerichtet war. Dieser Zweig der Gesamtveranstaltung erfreute sich ganz besonderer Beliebtheit, wie aus der Tatsache erhebt, daß bei nur 10 Pfennig Tanzgeld pro Nummer mehr als fünfzig Star eingetragen wurden. Überhaupt entwickelte sich das „Geschäft“ recht flott und eine im großen Saale aufgestellte Angelbude wurde so stark frequentiert, daß die „Fische“ alsbald zu erhöhten Preisen ausverkauft werden konnten. Im großen Saale hatte ferner der Seppavillon Platz gefunden und das große Buffet, dessen reiche Vorräte im Laufe des Abends vollständig erschöpft wurden. Nachmittags konzerte hier zunächst die 38er Artilleriekapelle unter Herrn Stabsstabschef Uhlmanns Leitung und am Abend fand eine Theatervorstellung statt, wozu zwei leichte und gefällige kleine Singspiele: „Fröhchen und Liedchen“ und „Kurnärler und Picarde“ aussersehen waren. Die Aufführung, namentlich des lebhaften Operettentheaters empfahl sich durch flottes Zusammenspiel der mitwirkenden Dilettanten. Alles in allem durfte die „Bayerische Kirmes“ als eine gelungene Veranstaltung gelten, hoffen wir, daß der klingende Ertrag den aufgewandten Mühen entspricht.

* Am Sonnabend Abend fiel ein Handlungshelfe auf der Strand so unglücklich, daß er den rechten Unterlappen brach, er mußte in das städtische Krankenhaus überführt werden. * Zugend konzerte stellen das letzte Ereignis auf dem Gebiete der musikalischen Veranstaltung dar. Warum sollten auch die reichen Schäfe gerade dieses Kunstgebietes der Jugend verdorfen bleiben, während sich die Porten der Theater z. B. schon seit langem dem alterjüngsten Nachwuchs geöffnet haben. Nur darf der Grundsatz, daß für die Jugend das Beste eben gut genug sei, ja nicht außer Acht gelassen werden und muß deshalb eine ungemein vorsichtige Wahl nicht nur unter den zum Vortrag bestimmten Studien, sondern noch mehr unter den ausführenden Kräften getroffen werden. Nach beiden Richtungen hin war getestet worden bei dem ersten Jugendkonzert, das wir hier am Sonnabend im evangelischen Vereinsraume erlebten. Klaviersätze wie der „Walzer Cis-moll“ von Chopin oder das „Impromptu As-moll“ von Schubert blieben für das kindliche Verständnis ein Buch mit sieben Siegeln trotz der als läufig anguerkennenden Wiedergabe. Andere, aber verliert ein Mendelssohnisches „Lied ohne Worte“ durch schülerhaften Vorfrag jeden Reiz und auch in Beethovens „Serenade“ war ancheinend die gestellte Aufgabe viel zu schwer. Sehr hübsch gelang da gegen das erste Handische Klavierstück, worin Herr Richard Lehmann (Wolfin) und Fr. Olga Kunze (Klavier) erfolgreich die Führung übernahmen. Auch die von Fr. Anna Lampe gesungenen Lieder konnten recht wohl gefallen. Zu wünschen bliebe noch, daß den Bezeichnungen „Andante“, „Adagio“, „Polacca“ u. s. w. gemeinverständliche Ausdrücke hinzugefügt würden.

auch einige Angaben über den Komponisten und das Werk könnten bei grösseren Sätzen nicht schaden, daß von Ulrich Hildebrandt für sein Kirchenkonzert der vorbachischen Zeit ausgegebene Programm mag dazu als Vorbild dienen.

* Bei einer Schlägerei in der Frauenstraße wurde in vorletzter Nacht der Arbeiter Karl Schloss so erheblich verletzt, daß er in das städtische Krankenhaus überführt werden mußte, der Mann hatte Messerstiche in der rechten Seite und am Halse davongetragen. Ein anderer Arbeiter, der ebenfalls durch einen Messerstich an der linken Brust und am Oberleib verwundet worden war, konnte nach Anlegung eines Notverbandes die eigene Wohnung aufsuchen. Der Messerstich wurde in der Person des Schlossers Gustav Falckenberg ermittelt und dingfest gemacht, derjelbe ist wegen gefährlicher Körperverletzung bereits mit einem Jahr Gefängnis verurteilt.

* Aus einem Restaurationslokal König-Albertstrasse 36 wurden mittelst Einbruch fünf Kisten Zigarren und mehrere Flaschen Cognac gestohlen.

* Gewarnt wird vor einem Dieb, der als Schlafstellenmiet „Salzwurm“ geht. Kürzlich erfuhr dieser Mann bei einer Frau Kleine, Ulrichstrasse 2, und obwohl ihm gleich gefragt wurde, daß seine Schlafstelle zu haben sei, hielt er sich doch längere Zeit in der Wohnung auf. Später hatte die Frau Befürchtungen außer dem Hause zu machen und untersuchten diesen aus einem Spinde Wäsche tüte sowie Männerkleider gestohlen.

* Gestern früh um 4 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Ottostraße 10 gerufen, wofür es in einer Nähe zu ebener Erde der Fußboden brannte. Die Feuerwehr blieb dort zwei Stunden in Tätigkeit.

Schiffsnachrichten.

Gibraltar, 18. Januar. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Lahn“, von Italien nach New-York unterwegs, ist heute früh bei Tunaro, 10 Meilen östlich von Gibraltar, bei Nebel und Regen gestrandet. Am Bord befinden sich 1500 Passagiere, darunter 300 erster Klasse; die übrigen sind Auswanderer. Bergungsdaupfer sind zu Hilfe gegangen. Man betrachtet die jetzige Lage des Dampfers als ungefährlich. Nach einer späteren Meldung waren die Bergungsdaupfer die Flutzeit ab, um die „Lahn“ flottzumachen. Das Wetter hat sich gebessert. Die Passagiere befinden sich auf Bord.

New York, 17. Januar. Der Dampfer „Saint Louis“ von der American Line ist heute Mittag im hiesigen Hafen eingetroffen. Er hatte, namentlich am 11. und 12. Januar, starken Schneesturm zu bestehen. Es wird berichtet, daß die Majuttpassagiere des Schiffes, als befürchtet wurde, daß die Kette leer sei, eine Entrüstungsversammlung abhielten. Sie beschlossen ein Todesvotum gegen die Gesellschaft, welche bestehende einen in solchem Zustand befindlichen Dampfer habe besteuigen lassen, und forderten den Kapitän auf, sie von einem anderen weitwärts fahrenden Dampfer aufnehmen zu lassen oder den Kurs auf den zuerst erreichbaren Hafen von Halifax zu richten. Der Kapitän lehnte jedoch das Eruchen ab. Die Leitung der „American Line“ hat eine Erklärung erlassen, die besagt, die verzögerte Ankunft des Schiffes sei die Folge der Explosion nur ihres Werks gewesen sein können. Anfangs teilte man in Cliff Side und Fort Lee allgemein diesen Glauben, doch neigt man nach näherer Untersuchung der Trümmerstätte mehr der Ansicht zu, der im Keller des Hauses vorhandene Vorrat an Carbide zur Erzeugung des im Fort Lee vielfach zu Betriebszwecken benutzten Acetylenages sei durch irgend einen Unfall mit dem ebenfalls vorrätigen Wasser in Berührung gekommen und explodiert. Zudem aber war es für Frau Bresci gut, daß viele Meilen zwischen ihr und ihren Freunden in Cliff Side lagen, denn sonst hätte wohl nicht viel gefehlt und sie wäre von den aufgebrachten Leuten in der ersten Wut gefangen worden.

— Wie dem „Ber. Lokal-Anz.“ aus Salzburg gemeldet wird, versuchte eine Bande Wisselräuber die Telegraphendrähte zu durchschneiden und einen gemeinsamen Zug auf der Verbindungslinie aus dem Geleise zu bringen. Sie schossen bei der Station Poror auf den Zug. Lokomotivführer und Heizer legten sich platt auf den Boden und steigerten die Geschwindigkeit des Zuges auf 80 Km., wodurch sie den Räubern entkamen. Am Tender sind wohl Eindrücke von Gewehrschüssen. Ein Gendarmerie-Inspektor wurde an Ort und Stelle geschossen, die Bahn wird durch Patrouillen bewacht.

— Wie dem „Ber. Lokal-Anz.“ aus Salzburg gemeldet wird, versuchte eine Bande

Wisselräuber die Telegraphendrähte zu durchschneiden und einen gemeinsamen Zug auf der Verbindungslinie aus dem Geleise zu bringen. Sie schossen bei der Station Poror auf den Zug. Lokomotivführer und Heizer legten sich platt auf den Boden und steigerten die Geschwindigkeit des Zuges auf 80 Km., wodurch sie den Räubern entkamen. Am Tender sind wohl Eindrücke von Gewehrschüssen. Ein Gendarmerie-Inspektor wurde an Ort und Stelle geschossen, die Bahn wird durch Patrouillen bewacht.

Der Magistrat, Gas- und Wasserleitungs-Deputation.

Sabath'sche Begräbnisskasse zu 200 Mark in Stettin.

Generalversammlung der Mitglieder Donnerstag, den 29. Januar d. J., abends 8 Uhr, im Restaurant Hoherzollernstrasse Nr. 1.

Tages-Ordnung: Rechnungslegung und Entlastung für den Vorstand. Wahl eines Vorstehers und zweier Mitglieder der Rechnungskontrollkommission und deren Stellvertreter.

Der Vorstand.

Schneider-Innung.

Die Ehefrau unseres Mitgliedes, Herrn Neubauer, ist gestorben. Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause Friedrich-Karlsstrasse 6 aus statt.

Um rege Beteiligung am leichten Ehrengelcit bitten

Der Vorstand.

Kirchliches.

Schloßkirche: Dienstag Abend 6 Uhr Bibelstunde: Herr Konzistorialrat Haupt.

Dienstag Abend 8 Uhr Versammlung des Gutshaf-

familievereins: Herr Stadtmisionar Plant.

Standesamtliche Nachrichten.

Stettin, den 17. Januar 1903.

Geburten:

Ein Sohn: dem Schneider Wille, Steuermann

Hindorf, Sergeant Gundmann, Metzgermeister

Kaminski, Schneider Barthold, Arbeiter Böhme,

Arbeiter Wasdorff, Arbeiter Vollentin, Bureaucrat, Diener Wasdorff, Arbeiter Wojnowski, Arbeiter Twieg,

Arbeiter Biastoff, Schuhmachermeister Janke, Militär

Brack war nun ein Spielzeug des entfesselten Elements; ohne Steuer wurde es wie eine Rutschschale bald auf diese bald auf die andere Seite geworfen und drohte, jede Minute zu kentern. Wie durch ein Wunder widerstand es aber den Wellen und trieb bei eisiger Kälte und Schneegestöber mehrere Tage auf dem Meere. Die Matrosen wagten nicht, ihren Standort zu verlassen; von Hunger, Durst und Kälte gequält, bis auf die Haut durchzählt, schwanden ihre Kräfte schnell dahin, und schon am zweiten Tage erlagen drei den furchterlichen Strapazen. Der entsetzliche Hunger erstickte in den Überlebenden jedes menschliche Gefühl und sie verzehrten ihre toten Kameraden. Am nächsten Tage starben auch die letzten Matrosen, so daß nur der Kapitän am Leben blieb. Bis zum nächsten Tag standen die Skelette auf dem Sande eingebettet waren. Eines der Skelette zeigt eine Durchlochung des Schädels. In dem Hause ist seit langen Jahren Gastwirtschaft betrieben worden, und an der Stelle, wo jetzt die Skelette gefunden worden sind, hat das Bistro gestanden, in dessen nächster Umgebung schon seit langer Zeit ein unangehender Geruch bemerkbar worden war. Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich hier um ein schweres Verbrechen, das vor etwa dreißig Jahren verübt wurde. Sofort nach der gestrigen Entdeckung haben Kriminalpolizei und Staatsanwalt Schritte zur Klärung des Tatbestandes eingeleitet. — Wie soeben gemeldet wird, ist an einer anderen Stelle des Hauses, gleichfalls ungefähr 40 Centimeter unter dem Fußboden, ein drittes Skelett, ancheinend dasjenige eines ausgewachsenen Kindes, und weiter ein vierter, das vollständige Gerippe eines Mannes, im Schutt aufgefunden worden. Die sämtlichen Leichen sollen, wie die Sachverständigen annehmen, etwa 40 Jahre hergelegen haben. Das Haus ist in den dreißig Jahren des vorigen Jahrhunderts erbaut.

König-Albertstrasse 36 wurden mittelst Einbruch fünf Kisten Zigarren und mehrere Flaschen Cognac gestohlen.

* Gewarnt wird vor einem Dieb, der als

Schlafstellenmiet „Salzwurm“ geht.

Kürzlich erfuhr dieser Mann bei einer Frau Kleine, Ulrichstrasse 2, und obwohl ihm gleich gefragt wurde, daß seine Schlafstelle zu haben sei, hielt er sich doch längere Zeit in der Wohnung auf. Später hatte die Frau Befürchtungen außer dem Hause zu machen und untersuchten diesen aus einem Spinde Wäsche tüte sowie Männerkleider gestohlen.

* Gestern früh um 4 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Ottostraße 10 gerufen,

wofür es in einer Nähe zu ebener Erde

der Fußboden brannte. Die Feuerwehr blieb dort zwei Stunden in Tätigkeit.

Sorau, 18. Januar. Gestern Vormittag wurden zwei Straßenarbeiter vom Kotwischer Schnellzug überfahren, der eine wurde vollständig zermalmt, der andere erlag gleichfalls seinen Verletzungen.

Köln, 16. Januar. Das hiesige „Restaurant Landsberg“ an St. Andreas ist seit Ende Dezember vorigen Jahres einer gründlichen Renovierung wegen geschlossen. Beim Abtragen des Fußbodens stießen gestern die Arbeiter auf die vollständigen Skelette zweier Personen, einer männlichen und einer weiblichen, die in einer Tiefe von 50 bis 40 Zentimetern im Sande eingebettet waren. Eines der Skelette zeigt eine Durchlochung des Schädels. In dem Hause ist seit langen Jahren Gastwirtschaft betrieben worden, und an der Stelle, wo jetzt die Skelette gefunden worden sind, hat das Bistro gestanden, in dessen nächster Umgebung schon seit langer Zeit ein unangehender Geruch bemerkbar worden war. Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich hier um ein schweres Verbrechen, das vor etwa dreißig Jahren verübt wurde. Sofort nach der gestrigen Entdeckung haben Kriminalpolizei und Staatsanwalt Schritte zur Klärung des Tatbestandes eingeleitet. — Wie soeben gemeldet wird, ist ein drittes Skelett auf einer anderen Stelle des Hauses, gleichfalls ungefähr 40 Centimeter unter dem Fußboden, ein drittes Skelett, ancheinend dasjenige eines ausgewachsenen Kindes, und weiter ein vierter, das vollständige Gerippe eines Mannes, im Schutt aufgefunden worden. Die sämtlichen Leichen sollen, wie die Sachverständigen annehmen, etwa 40 Jahre hergelegen haben. Das Haus ist in den dreißig Jahren des vorigen Jahrhunderts erbaut.

König-Albertstrasse 36 wurden mittelst Einbruch fünf Kisten Zigarren und mehrere Flaschen Cognac gestohlen.

* Gewarnt wird vor einem Dieb, der als

Schlafstellenmiet „Salzwurm“ geht.

Kürzlich erfuhr dieser Mann bei einer Frau Kleine, Ulrichstrasse 2, und obwohl ihm gleich gefragt wurde, daß seine Schlafstelle zu haben sei, hielt er sich doch längere Zeit in der Wohnung auf. Später hatte die Frau Befürchtungen außer dem Hause zu machen und untersuchten diesen aus einem Spinde Wäsche tüte sowie Männerkleider gestohlen.

* Gestern früh um 4 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Ottostraße 10 gerufen,

wofür es in einer Nähe zu ebener Erde

der Fußboden brannte. Die Feuerwehr blieb dort zwei Stunden in Tätigkeit.

König-Albertstrasse 36 wurden mittelst Einbruch fünf Kisten Zigarren und mehrere Flaschen Cognac gestohlen.

* Gewarnt wird vor einem Dieb, der als

Schlafstellenmiet „Salzwurm“ geht.

Kürzlich erfuhr dieser Mann bei einer Frau Kleine, Ulrichstrasse 2, und obwohl ihm gleich gefragt wurde, daß seine Schlafstelle zu haben sei, hielt er sich doch längere Zeit in der Wohnung auf. Später hatte die Frau Befürchtungen außer dem Hause zu machen und untersuchten diesen aus einem Spinde Wäsche tüte sowie Männerkleider gestohlen.

* Gestern früh um 4 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Ottostraße 10 gerufen,

wofür es in einer Nähe zu ebener Erde

der Fußboden brannte. Die Feuerwehr blieb dort zwei Stunden in Tätigkeit.

König-Albertstrasse 36 wurden mittelst Einbruch fünf Kisten Zigarren und mehrere Flaschen Cognac gestohlen.

* Gewarnt wird vor einem Dieb, der als

Schlafstellenmiet „Salzwurm“ geht.

Kürzlich erfuhr dieser Mann bei einer Frau Kleine, Ulrichstrasse 2, und obwohl ihm gleich gefragt wurde, daß seine Schlafstelle zu haben sei, hielt er sich doch längere Zeit in der Wohnung auf. Später hatte die Frau Befürchtungen außer dem Hause zu machen und untersuchten diesen aus einem Spinde Wäsche tüte sowie Männerkleider gestohlen.

* Gestern früh um 4 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Ottostraße 10 gerufen,

wofür es in einer Nähe zu ebener Erde

der Fußboden brannte. Die Feuerwehr blieb dort zwei Stunden in Tätigkeit.

König-Albertstrasse 36 wurden mittelst Einbruch fünf Kisten Zigarren und mehrere Flaschen Cognac gestohlen.

* Gewarnt wird vor einem Dieb, der als

Schlafstellenmiet „Salzwurm“ geht.

Kürzlich erfuhr dieser Mann bei einer Frau Kleine, Ulrichstrasse 2, und obwohl ihm gleich gefragt wurde, daß seine Schlafstelle zu haben sei, hielt er sich doch längere Zeit in der Wohnung auf. Später hatte die Frau Befürchtungen außer dem Hause zu machen und untersuchten diesen aus einem Spinde Wäsche tüte sowie Männerkleider gestohlen.

* Gestern früh um 4 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Ottostraße 10 gerufen,

wofür es in einer Nähe zu ebener Erde

der Fußboden brannte. Die Feuerwehr blieb dort zwei Stunden in Tätigkeit.

König-Albertstrasse 36 wurden mittelst Einbruch fünf Kisten Zigarren und mehrere Flaschen Cognac gestohlen.

* Gewarnt wird vor einem Dieb, der als

Schlafstellenmiet „Salzwurm“ geht.

Kürzlich erfuhr dieser Mann bei einer Frau Kleine, Ulrichstrasse 2, und obwohl ihm gleich gefragt wurde, daß seine Schlafstelle zu haben sei, hielt er sich doch längere Zeit in der Wohnung auf. Später hatte die Frau Befürchtungen außer dem Hause zu machen und untersuchten diesen aus einem Spinde Wäsche tüte sowie Männerkleider gestohlen.

* Gestern früh um 4 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Ottostraße 10 gerufen,

wofür es in einer Nähe zu ebener Erde

der Fußboden brannte. Die Feuerwehr blieb dort zwei Stunden in Tätigkeit.

König-Albertstrasse 36 wurden mittelst Einbruch fünf Kisten Zigarren und mehrere Flaschen Cognac gestohlen.

* Gewarnt wird vor einem Dieb, der als

Montag den 19. und Dienstag den 20.:

von sämlichen
seidenen, wollen
und baumwollen

Reste-Ausverkauf Kleiderstoffen!

Obere Breitestrasse 2.

Wilhelm Schulz

Ecke Gr. Wollweberstr.

Buch über die Ehe
von Dr. Retau (39 Abbild.) für Mk. 1,50
franco. Catalog über interessante Bücher
gratis. R. Oschmann, Verlag.



ASTHMA und KATARH
Bekämpft durch
die CIGARETTEN ESPIC.
Bekämpfung, Husten, Schnupfen, Nervenschmerz.
In allen Apotheken ab 21. August 20 r. St.-Lazare, Paris.
Man verlange die nebenstehende Unterschrift auf jeder Cigarette.

Wasserdichte Pläne

für Bagen, Buden, Zelte u. fertigt sofort
in jeder Sorte und Größe aus reineinem
Segeltuch.

Eigene Werkstatt im Hause.
Sofortige Reparatur
alter Pläne

billigt bei
Adolph Goldschmidt,

Sack- und Plansfabrik,
Neue Königstr. 1. Fernsprecher 325.



Reparaturen, Stimmen

von Pianos billigt.



Bechstein-, Blüthner-,
Schiedmayer-, Irmler-,
Feurich-Pianos

am Lager.

Harmoniums

von 90 Mk. an.

Miete 3 Mk. pro Monat an.

Auch nach außerhalb.

Theilzahlung von 10 Mk.

an p. Monat.

Ohne Anzahlung.

Gebrauchte Instrumente werden in
Zahlung genommen.

Langjährige Garantie.

Casse: höchster Rabatt.

R. Schwartz, Königstor 2.

Haarfärbe-mittel

Alles echt zu haben beim Friseur W. Krauss,
Parfumeur in Köln.

Die alleinige Niederlage befindet sich in Stettin bei
Gerr Theodor Pro. Breitestr. 60. in Grabow
Langestraße 1.

D. Jassmann,

3 Reisschlägerstr. 3

empfiehlt

zu sehr billigen Preisen:

Bettfedern

und Daunen,
doppelt gereinigt, staubfrei.

Fertige Bezüge

und Inlett.

Fertige Laken.

Fertige Wäsche

für Damen, Herren und Kinder.

Erstlings-Wäsche.

Zur Ausführung sorgfältigster
Reparaturen u. Neuarbeiten an
einfachen sowie komplizirten
Werken, Chronometern, Genfer u.
Glashütter Uhren hält sich bestens
empfohlen

Richard Schendel,
Uhrmacher,

Papenstrasse 4/5,
gegenüber Jakobi-Kirche.

Garantie für jede Reparatur.
Solide Preise. * * * * * Pünktliche Bedienung.

Specialhaus für Papier- und Lederwaren.

Glasbilder, Cabinetformat, schon von 50 Pfennig an.

Glasbilder, Biffformat, schon von 25 Pfennig an.

Ringbilder, Cabinetformat, schon von 50 Pfennig an,

sehr hübsche neuere Muster, besonders

auch für Einsegungsgeschenke.

Ringbilder, Biffformat, schon von 25 Pfennig an,

große Auswahl, besonders auch für Ein-

segungsgeschenke.

Photographien, Bilder etc. nach den berühmtesten Kunstmaleren be-

deutendster Meister, größte Auswahl.

Rahmen, Biffformat, Biffformat, von 28 Pfennig an.

Rahmen, Cabinetformat, Biffformat v. 45 Pfennig an.

Rahmen, echte Bronze, Biffformat, v. 50 Pfennig an.

Rahmen, echte Bronze, Cabinetformat,

von 85 Pfennig an.

Rahmen, echte Bronze, Bondoir, Pro-

menade- und Prinzelformat.

Morajänder, Biffformat, v. 8 Pfennig an,

desgl. desgl. Cabinetformat, 15 Pfennig an.

Mignonrahmen, Bajettbilder, etc. etc.

empfiehlt:

R. Grassmann,

Breitestr. 42,
Lindenstr. 25, Kaiser-Wilhelmstr. 3.

Comtoir-Pulte
Diplomatentische

Comtoir-

Arbeits-

stets

bei

M. Koppe

Tischlerei und Drechslerie mit Dampfbetrieb,
Klosterhof 21.

Sessel

Schemel

fertig

M. Koppe

Tischlerei und Drechslerie mit Dampfbetrieb,

Klosterhof 21.

Wilhelmstraße 20,

Eingang Stern, Vorderhaus 4 Tr., eine

Wohnung von 2 Stuben, Küche, Entrée

u. Wasserkloset zum 1. Februar er zu

vermieten. Preis 22 Mk. monatlich.

Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

20 Millionen

Mari, mit insgesamt 116,000 Geldgewinnen, darunter Hauptpreis mit:
3 x 600,000 Fres., 2 x 600,000 Kronen, 3 x 300,000 Fres.,
3 x 300,000 Kr., 200,000 Kr., 180,000 Mk., 120,000 Mk. u. s. w.
werden in jährlich 34 Gewinnziehung gezogen

7 Ziehungen am 1. Februar.

Die Mitgliedstnahme an obigen großen Vermögen erfolgt gegen monatlichen Beitrag
von nur „Drei Mark“.

Gegenwärtiger Losbestand des Vereins:

4000 Stück Original Staats-Prämien Mühens-Lose,

die alle successiv gezogen werden müssen.

Laut § 7 der Statuten erhalten ausscheidende Mitglieder die geleisteten Beiträge zum Teil

wieder zurückvergütet.

Bitte verlangen Sie Statuten und Losnummern-Berichts gratis und franko zur Einsicht von:

„Augusta“, Allgemeiner Los- u. Sparverein in Augsburg.

Strenge solid.
Gegründet 1899.

Warenhaus

Naumann Rosenbaum

Billiges Angebot von Conserven

solange Vorrat vorhanden:

Kohlrabi in Scheiben	2 Pfd.-Dose	24 Pf.
Junge Schnitt- und Brechbohnen	2	" 22 "
Carotten (Feinschnitt)	1	" 22 "
Gemüse-Erbsen	2 Pfd.-Dose	38 Pf., 1 "
Feine junge Erbsen	2	" 47 "
Brechspargel	2	" 60 "
Brechspargel mit Köpfen	2	" 75 "
Gemüse-Melange	2	" 65 "
Stangen-Spargel	2	" 95 "
Stangen-Spargel Ia.	2	" 145 "

Frucht-Conserven.

Pflaumen	2 Pfd.-Dose	58 Pf., 1 Pfd.-Dose	35 Pf.
Mirabellen, prima	2	" 70 "	40 "
Birnen	2	" 75 "	45 "
Reineclauden	2	" 90 "	48 "
Erdbeeren	2	" 120 "	65 "

Sardellenbutter Dose 38 Pf.

Anchovis-Paste " 38 "

Appetit-Sild (echt Slavanger) " 45 "

Pumpernickel (Sökeland) " 45 "

Kronen-Hummer, Extra-Qualität " 170 "

Mayonnaise " Glas 70 "

Für gute Packung und gute Qualität sämtlicher Conserven wird garantiert.

Kakao, garantirt rein per Pfund 95 Pf.
Cakes „Marie“ Rolle 5 Pf., „Albert“ Rolle 10 "

Reiche

junge Dame alleinlebend, wirtschaftlich
erzogen, wünscht bis Ostern Heirat. Reelle
Öfferten erbten „Mefor“ Berlin Post 14.

Vermögen nicht bedingt.

Für meinen Sohn, 23 J. alt, in Spitätern die
Asterbuchs befindet u. ca. 3 Jahre auf größeren
Gütern tätig, suche ich per sofort eine

Inspectorstelle.

Gest. Anerkennungen an Paul Gräber, Ber-
lin SW. 47, Kreuzbergstraße 8.

Privat-Kapitalisten!

Leset die „Neue Börsenzeitung“. Probenummern gratis und franco durch die
Expedition, Berlin SW. Zimmerstr. 101.

S Motorfahrzeug u. Motorenfabrik Berlin Act.-Ges.
MARIENFELDE b. Berlin

Saug-Generatorgas-Motore

System Taylor. D. R. P.

von 6 bis 1000 Pferdestärken.

Eigene Gaserzeugung. — Betriebskosten 1 bis
2 Pf. pro HP u. Stunde. — Gefahr- u. Geruchlos.
Geringer Raumbedarf. — Einfachste Bedienung.

Konzessionsfrei! Kataloge gratis und franco.